Zahlen zu erkennen und auszudeuten sind. Und dieses alles auch noch um so mehr, weil nach diesem Brouillon, die Ausrechnung geschehen muß.

§. 92.

Je ungekünstelter und einfacher die Ausarbeitung einer Carte ist, um desto deutlicher und leichter wird man sich alles erklären, und solche auch in einer desto kürzern Zeit, verfertigen können. Und dieser Grundsatz soll uns bey folgender Anweisung zur Richtschnur dienen.

Die Ackerstücke, werden an ihren beiden schmalen Enden, mit feinen Linien scharfiret, und mit einer braunen Farbe schwach überlegt, oder wie man es nennt, überschwemmet: wie Tab. VI. und VIII. zu sehn.

Die Wiesen werden ohne weitere Ausarbeitung mit der Feder, mit einem ganz matten Grün überlegt.

Die Weide, sey in einer Befriedigung eingeschlossen oder nicht, so wird sie wie Tab. X. Fig. 1. unten bey B zeiget, mit der Rabenfeder ausgearbeitet, und mit dem Pinsel grün gestrichelt.

Allgemeiner Graßanger, der auch zum Plaggen oder Sodenhieb genutzet wird, kann wie in Tab. VIII. Fig. 1. mit der Feder ausgearbeitet, und mit grünen und braunen Pinselstrichen durchzogen werden.

Das Moor wird, wie Tab. V. Fig. 1. zu sehn, mit der Feder etwas flammicht scharfiret, und mit einem etwas mehr ins rothe fallende Braun, als das, so zu den Acker gebrauchr wird, ganz matt überschwemmet.

Wenn es in der Instruktion nicht besonders verlanget wird, daß die Moorkuhlen und Plätze wo der Torf abgestochen, gemessen werden sollen, so giebt man man solche in der Carte nicht an. Im Gegentheil werden aber diese Plätze mit feinen Linien eingefaßt, ihnen eine Unterlage von Tusch gegeben, und dann mit Braun überlegt, wie bey Z, Tab. V. Fig. 1. geschehn. Bruch, wenn solches nicht mit Holz bewachsen, wird etwas weitläuftiger als das Moor scharfirt. Ist es ganz oder zum Theil mit Holz oder Busch bewachsen, so wird solches dahin eingezeichnet.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn330823272/146 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG